



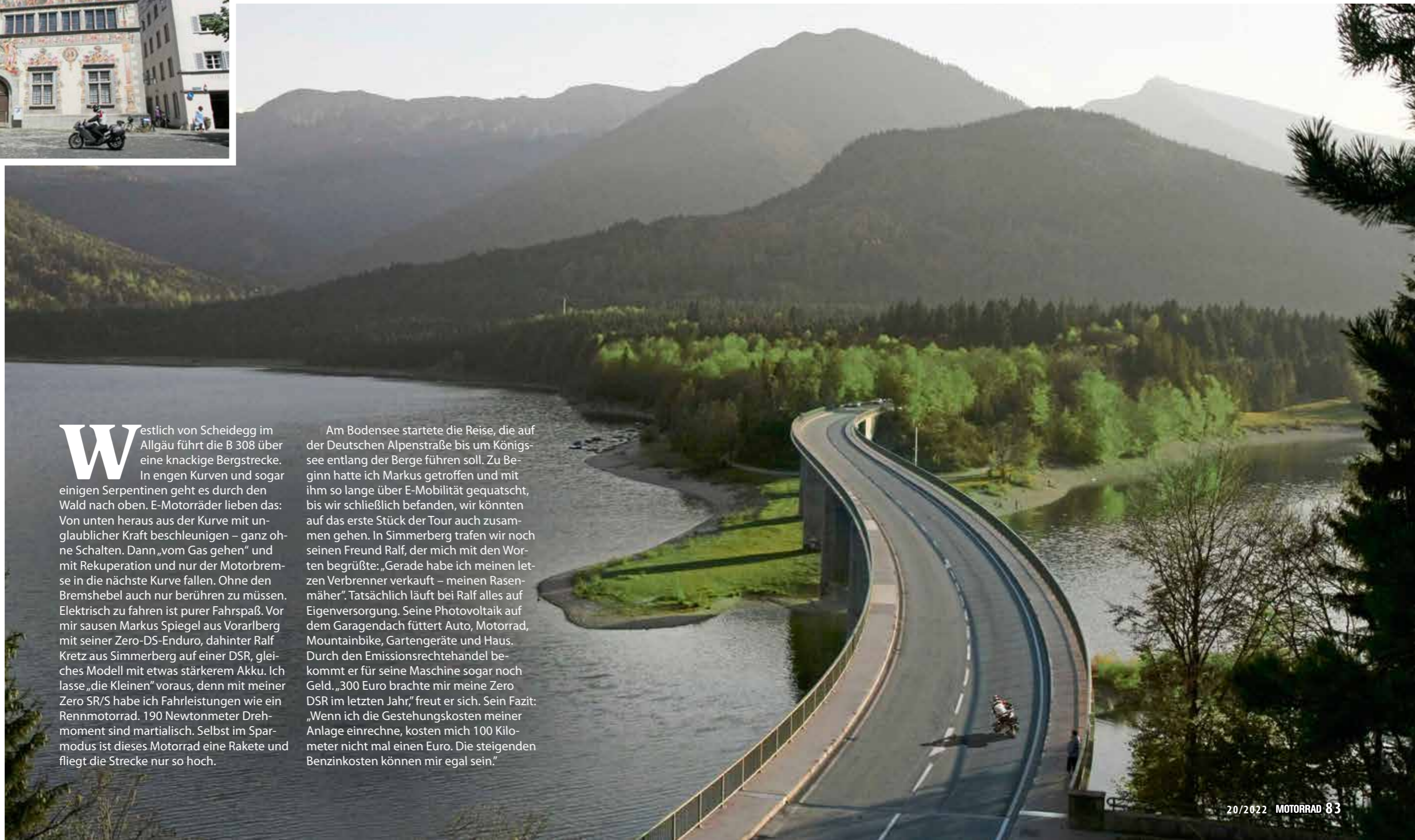
AUF *die sanfte* TOUR

Die Deutsche Alpenstraße hat sich mit einer perfekten Infrastruktur für die E-Mobilität gerüstet. Fast überall gibt es Lademöglichkeiten – einstecken, kurz warten, weiter! Grund genug, um mit einem E-Motorrad steigenden Spritpreisen gut gelaunt davonzufahren. Dabei bringt die elektrische Zero SR/S unglaublich Kraft auf die Straße. Und das fast lautlos und ohne Abgase.



Lindau am Bodensee bietet sich als Startpunkt der Reise an und lockt zudem zu einem Bummel in der sehr schönen Altstadt

Grün und saftig: das Allgäu. Im Bild links: lockeres Einrollen in der Region Simmerberg. Rechts: Blick vom Bregenzer Hausberg Pfänder auf den Bodensee. Unten: elegante Schwünge am Sylvensteinspeicher



„DIE MODULE AUF BEIDEN SEITEN MEINER GARAGE VERSORGEN DAS HAUS, FAHRZEUGE UND GERÄTE. STROM UND SPRITPREISE BERÜHREN MICH NICHT MEHR.“

Ralf Kretz aus Simmerberg hat sich und seine Familie unabhängig gemacht und mit seinem Rasenmäher seinen letzten Verbrennungsmotor verkauft.

Westlich von Scheidegg im Allgäu führt die B 308 über eine knackige Bergstrecke. In engen Kurven und sogar einigen Serpentinaugen geht es durch den Wald nach oben. E-Motorräder lieben das: Von unten heraus aus der Kurve mit unglaublicher Kraft beschleunigen – ganz ohne Schalten. Dann „vom Gas gehen“ und mit Rekuperation und nur der Motorbremse in die nächste Kurve fallen. Ohne den Bremshebel auch nur berühren zu müssen. Elektrisch zu fahren ist purer Fahrspaß. Vor mir sausen Markus Spiegel aus Vorarlberg mit seiner Zero-DS-Enduro, dahinter Ralf Kretz aus Simmerberg auf einer DSR, gleiches Modell mit etwas stärkerem Akku. Ich lasse „die Kleinen“ voraus, denn mit meiner Zero SR/S habe ich Fahrleistungen wie ein Rennmotorrad. 190 Newtonmeter Drehmoment sind martialisch. Selbst im Sparmodus ist dieses Motorrad eine Rakete und fliegt die Strecke nur so hoch.

Am Bodensee startete die Reise, die auf der Deutschen Alpenstraße bis um Königssee entlang der Berge führen soll. Zu Beginn hatte ich Markus getroffen und mit ihm so lange über E-Mobilität gequatscht, bis wir schließlich befanden, wir könnten auf das erste Stück der Tour auch zusammen gehen. In Simmerberg trafen wir noch seinen Freund Ralf, der mich mit den Worten begrüßte: „Gerade habe ich meinen letzten Verbrenner verkauft – meinen Rasenmäher“. Tatsächlich läuft bei Ralf alles auf Eigenversorgung. Seine Photovoltaik auf dem Garagendach füttert Auto, Motorrad, Mountainbike, Gartengeräte und Haus. Durch den Emissionsrechteteil bekommt er für seine Maschine sogar noch Geld. „300 Euro brachte mir meine Zero DSR im letzten Jahr“, freut er sich. Sein Fazit: „Wenn ich die Gestehungskosten meiner Anlage einrechne, kosten mich 100 Kilometer nicht mal einen Euro. Die steigenden Benzinkosten können mir egal sein.“



„EINE STECKDOSE FINDET SICH ÜBERALL. UND IN MEINEM TOPCASE HABE ICH ALLE ANSCHLÜSSE AUF JEDER FAHRT DABEI.“

Markus Spiegel aus Dornbirn füttert seine Zero DSR mit Strom aus eigenem „Balkonkraftwerk“ und macht auf längeren Fahrten gerne Bekanntschaften mit Gleichgesinnten beim Laden.

Links: Ein Hit der Deutschen Alpenstraße ist das Schloss Neuschwanstein. An der Strecke fliegt die Kuh – oder auch nicht. Erlaubte Fluggeschwindigkeit am kurvigen Jochpass (Bi. re.): Tempo 60



Bei Markus ist es ein „Balkonkraftwerk“, das zwar weniger Leistung bringt, aber an einem Tag die Reichweite von 150 Kilometer seiner Maschine gewährleistet, ohne dass er eine öffentliche Schnellladestation benötigen würde. Ansonsten geht Markus mit dem Motto auf Tour, dass sich überall eine Steckdose findet. In seinem Top-Case hat er ausreichend Kabel dabei, um selbst beim abgelegensten Bauernhof um Strom bitten zu können. „Wer Photovoltaik auf dem Dach hat, wird dir wahrscheinlich den Strom schenken“, ist seine Devise. Und während der Ladezeit wird Strom gequatscht, wo man früher Benzin quatschte. Denn die „Elektriker“ unter Bikern sind Gleichgesinnte.

So auch Ralf Mühlbauer und sein Elektrobetrieb in Simmernberg, wo ich meinen von der Anfahrt etwas leer gefahrenen Akku auftanken möchte. Ralf hat das gesamte Haus mit Photovoltaik bestückt, ebenso die Außenfassade an den Balkonen. „Selbst auf der Nordseite und im Winter geht immer was“, erklärt er. Die Fahrzeugflotte des Betriebes wird nach und nach auf E-Fahrer

zeuge umgestellt, vor dem Haus sind bereits sechs Lademöglichkeiten eingerichtet, die auch öffentlich genutzt werden können. Wir quatschen erneut Strom und gehen auf eine Limo in den Gasthof gegenüber – nun sind wir gut aufgeladent, und im Motorrad-Akku ist auch wieder genug Saft. So schnell geht das.

Jetzt aber los. Mit den beiden glühenden E-Mobilisten Ralf und Markus geht die Reise nach Osten entlang der Deutschen Alpenstraße Richtung Oberstaufen. Wunderbare Allgäu-Panoramen tun sich auf. Unglaublich grüne Wiesen auf welligen Hügeln, dazwischen dunklen Waldstreifen und kleine Orte als Farbtupfer, die Allgäuer Alpen und der Bregenzer Wald setzen den zackigen Abschluss dieses Landschaftsgemäldes. Solche Ausblicke waren es wohl, die den naturverbundenen bayerischen König Maximilian II. dazu brachten, von Lindau am Bodensee nach Berchtesgaden am Königssee entlang der Alpen zu wandern. Das war 1858. Gut siebzig Jahre später entstand daraus die Idee zur Deut-





Links: reizvoller Abstecher von der Deutschen Alpenstraße nach Mittenwald mit Karwendel-Gebirgsstock als Ziel

Bild rechts: Die malerische Innenstadt von Berchtesgaden ist einen längeren Stopp wert; unten: Das Walchenseekraftwerk gilt als Stück Industriegeschichte aus dem späten 19. Jahrhundert



schen Alpenstraße, die gleichzeitig die erste Ferienstraße des Landes wurde und heute rund 450 Kilometer lang ist.

In Oberstaufen hat Ralf die Idee zu einer kleinen Extratour auf winzigen Sträßchen in der Umgebung, bevor sich die beiden wieder auf den Heimweg machen. Ihre Reichweiten von 170 und 200 Kilometer sind sicherlich immer etwas, das man im Hinterkopf haben muss, will man nicht plötzlich eine Lademöglichkeit suchen müssen. Wobei die beiden Eigenversorger einen Sport darin sehen, nichts für ihren Strom bezahlen zu müssen. „Schließlich kennt man genügend Gleichgesinnte in der Umgebung, bei denen man sich kostenlos einstecken darf.“ weiß Markus. Auch für mich ist wieder eine Steckdose gefragt. Kein Problem, mein Hotel in Oberstaufen ist auf E-Mobilisten eingerichtet und bietet einen Ladeplatz für Gäste – Teil eines geförderten Projekts der Bayerischen Staatsregierung, um entlang der Deutschen Alpenstraße ein Netz solcher Unterkünfte mit Ladestruktur zu schaffen.

Nächster Tag, wieder eine knackige Bergstrecke: der Jochbergpass, der von Bad Hindelang zum Oberjoch führt. Auf sechs Kilometer drängen sich hier 106 Kurven und Kehren. Eine Hammerstrecke, die ich mit Genuss frühstücke. Und nochmals runter und nochmals hochfahre. Ja, können denn Kurven Sünde sein? Jedenfalls habe ich niemand mit Lärm und Abgasen belästigt. Ebenso laut- und geruchlos komme ich später nach weiterem Allgäuer Landschaftskino, zu dem sich nun auch noch blaue Seen gesellen, nach Füssen. Das Hohe Schloss ragt gut sichtbar über der verwinkelten Altstadt dieser Allgäuperle. Auch von Weitem schon zu sehen: Schloss Neuschwanstein, das Märchenschloss von König Ludwig II. Der Monarch war zwar ein Träumer, ein Phantast, aber er war auch von der Elektrizität sehr angezogen und hatte Sinn für technische Neuerungen. In seinem Schloss Linderhof etwa wurde eine Grotte mit blauem Licht angestrahlt, der Strom kam von einem der ersten Generatoren in Bayern. Ein elektrisches



„EILEKTORÄDER FINDE ICH INTERESSANT, ABER FÜR MICH KOMMT NUR EIN HISTORISCHES MOTORRAD INFRAGE.“

Xavier Rädler aus Wolfsried besitzt eine alte Wanderer aus der Frühzeit der Deutschen Alpenstraße und fährt mit ihr sommers noch täglich zur Arbeit.

REISE-BOX

MOTORRAD

actionteam

LOREM ISPUM DOLOR

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur s

TERMINE

BLINDREISE*	00.00.–00.00.00, 00.00.–00.00.00	0000 Euro
BLINDREISE	00.00.–00.00.00, 00.00.–00.00.00	0000 Euro
BLINDREISE	00.00.–00.00.00, 00.00.–00.00.00	0000 Euro
BLINDREISE	00.00.–00.00.00, 00.00.–00.00.00	0000 Euro
BLINDREISE	00.00.–00.00.00, 00.00.–00.00.00	0000 Euro

PREISE

Fahrer	0000 Euro
Beifahrer	0000 Euro
Einzelzimmerzuschlag	0000 Euro

*weitere Termine buchbar



MOTORRAD action team, 70162 Stuttgart,
Telefon 0711/182-1977, E-Mail: info@actionteam.de
Internet: event.motorpresse.de/motorrad/reisen/

REISEN TRAININGS ENDURO EVENTS



Bilder oben: Endspurt bei Schneizlreuth, kurz vorm Ziel Königssee, der mit historischen Elektrobooten befahren wird

Rechts: Pfarrkirchlein St. Sebastian in Ramsau – beliebtes Motiv bei Landschaftsmalern; unten: Auch nicht weit von Berchtesgaden dominiert das eindruckliche Watzmann-Massiv das Bergpanorama



Motorrad – lautlos, kraftvoll, abgasfrei – hätte ihn aber wahrscheinlich auch faszinieren können.

Zu Ludwigs Zeiten war die Wasserkraft die wesentliche Energiequelle. Eines der damals größten und stärksten Kraftwerke erreiche ich nun über Oberammergau und Garmisch-Partenkirchen: das Walchenseekraftwerk bei Kochel. Schon Ende des 19. Jahrhunderts wurde es für die Elektrifizierung der Bahn in Bayern angedacht. Mahnende Stimmen meinten damals, es wäre überdimensioniert und würde über den Bedarf hinausgehen. Heute deckt die gesamte Wasserkraft Deutschlands nicht einmal zehn Prozent unseres Energiebedarfes – und da sind große Flusskraftwerke mit eingerechnet. Immerhin, das Walchenseekraftwerk scheint noch Strom für E-Mobilisten übrig zu haben und verschenkt diesen an seiner Ladestation. Während mein Motorrad frühstückt, finde ich in der Ausstellung und Cafeteria dieses Industrie-

denkmales geistige und körperliche Nahrung.

Nun schwingt die Deutsche Alpenstraße von Kochel weit hinaus ins Vorland und biegt erst in Bad Tölz wieder nach Süden in die Alpen um. Da will ich lieber eine Abkürzung nehmen und in den Bergen bleiben. Vom Kochelsee fahre ich über die Kesselbergstraße wieder hoch zum Walchensee. Heute, wochentags, kann ich das. An Wochenenden hingegen ist diese knackige Bergstrecke aufwärts für Motorräder gesperrt. Wegen zu vieler Unfälle. In Wallgau finde ich die winzige Mautstaße nach Hinterriß, entlang der jungen Isar, die hier noch ein natürlicher Gebirgsfluss im weiten Schotterbett sein darf. Dann der Sylvensteinspeicher, der zwar künstlicher Stausee ist, aber wie ein grüner Fjord zwischen Berge gebettet liegt. Wunderschön! Weitere oberbayerische Parade-Blicke gibt es dann am Tegernsee, wo sich aus Maibäumen, geraniengeschmückten Balkonen



„WIE VON SELBST LÄUFT IM KELLER DIESE TURBINE UND VERSORGT JEDEN TAG ZWEI HÄUSER MIT STROM UND WÄRME.“

Ursula Gummerer aus Ramsau besitzt das alte Wasserrecht einer Mühle und kann damit mühelos eine Turbine betreiben.

**Kult-Bergstrecke
Sudelfeld: Elektro-
motorräder gleiten
leise darüber**



„ZEHN PROZENT DER MOTORRADFAHRER GEHEN MIR AUF DIE NERVEN, WEIL SIE SO LAUT FAHREN.“

Walter Petzl wohnt in Oberau an einer Strecke, wo Verbrenner zur Rossfeldstraße manchmal wild hochbeschleunigen, und kann dann auf der Terrasse sein eigenes Wort nicht mehr verstehen. Das nervt ihn.



„MIT EINEM EIGENEN WASSERKRAFTWERK KANN MAN STROMAUSFÄLLE ODER VERTEUERUNGEN ABFEDERN UND UMWELTFREUNDLICHE ENERGIEN EINSETZEN.“

Josef Stangassinger lässt als Geschäftsführer des Hofbrauhaus Berchtesgaden nichts auf seine beiden Francis-Turbinen kommen und wünscht sich weniger Bürokratie für private Kraftwerksbetreiber.

und prächtigen Häusern eine derart anziehende Mischung ergibt, dass ich zwischen Rottach-Egern und Gmund immer wieder im Stau stehe. Was einen weiteren Vorteil von E-Motorrädern offenbart: An warmen Tagen wird man nicht auch noch mit Abwärme von Motor und Auspuff traktiert.

Trotzdem: Sportlich hochheizen kann man mit E-Motorrädern allemal, wie etwa am Sudelfeld. Die bergige Hochfläche habe ich über Schliersee und Bayrischzell erreicht. In den 1930ern sollte sie durch die Deutsche Alpenstraße für das Skifahren erschlossen werden und so finden sich noch einige der alten, ursprünglichen Brücken und Straßenverbauungen. Die Straße verabschiedet sich danach aber wieder von den Bergen und greift weit hinaus ins Vorland zum Chiemsee aus. Gebirgsorte wie Reit im Winkel oder Ruhpolding leiten schließlich die bergige Schlussphase der Alpenstraße ein, die nun ihrem Namen wieder alle Ehre macht. Geradezu drohend rücken kurz vor Berchtesgaden die imposanten Kalkberge immer näher. In eleganten Schwüngen fällt die Alpenstraße ins Tal hinunter nach Ramsau. Dort treffe ich nahe vom berühmten Kirchlein von Ramsau Ursula Gummerer, ebenfalls begeisterte „Elektrikerin“. Ihr Haus war früher Mühle und hat heute noch die Wasserzuleitung aus der Ramsauer Ache, mit der sie im Keller eine Turbine betreibt. „Die versorgt mein und das Nachbarhaus komplett mit Strom, sogar zum Heizen“, kann sie sich freuen. Aber es darf noch ein Stück größer sein: Das Hofbrauhaus Berchtesgaden hat weiter flussabwärts ein eigenes Wasserkraftwerk mit zwei riesigen Francis-Turbinen, die seit 1923 die gesamte Brauerei komplett versorgen. „Wir können sogar noch ins Netz einspeisen“, freut sich Geschäftsführer Josef Stangassinger. Es scheint immer klarer: Diese Gegend ist voll unter Strom und auf der Höhe der Zeit.

Eine Kurvenstrecke wartet aber noch auf mich, auch wenn sie nicht mehr Teil der Deutschen Alpenstraße ist. Die geniale Rossfeldhöhenringstraße. Über Unterau

und sogar Koffer passen gut. Preis für die Zero SR/S: je nach Akku zwischen 22190 und 24460 Euro. www.zeromotorcycles.com

ZERO SR/S

Die Leistung des kupplungs-freien E-Motors entspricht 110 PS. 200 km/h Spitze, Drehmoment satte 190 Newtonmeter, von Null auf Hundert in 3,3 Sekunden. Die Reichweite gibt Zero mit Extended Range Upgrade und Power Tank von 20,9 kWh mit bis zu 365 km an. Mit dem Cypher-Betriebssystem lassen sich per App individuelle Einstellungen wie Leistungsentfaltung, Ladege-

schwindigkeit und sogar Rückwärtseinparken festlegen. Das sportliche Konzept erlaubt nur mäßige Gepäckunterbringung, aber Tankrucksack, Softbags



erreiche ich diese Mautstraße, die nur für Kurvenfahrer und Ausblicksuchende gebaut scheint. Aber nicht immer zur Freude der Anwohner. So erzählt mir in Oberau Walter Petzl, dass er von bergauf beschleunigenden Motorrädern so stark genervt ist, dass er sich bei der Gemeinde für eine Geschwindigkeitsbeschränkung stark macht. Mein lautloses E-Motorrad entlockt ihm da ein seliges Lächeln.

Etwas fehlt noch. Schließlich geht meine Reise vom Bodensee zum Königssee. Ich erreiche das Juwel der Alpenseen zu Fuß – wie König Maximilian II. Bereits 1909 wurde der See von Prinzregent Luitpold lärm- und abgasfrei gemacht, indem alle Schiffe auf E-Betrieb umgestellt werden mussten. So schwebt man heute lautlos durch eine grandiose Bergkulisse und denkt, was für ein weitsichtiger Regent

das möglich machte. Allerdings wollte Luitpold wohl ganz einfach nur Ruhe haben in seinem Jagdrevier. Immerhin: Steigende Spritpreise – für die Königssee-Flotte schon seit über hundert Jahren egal.

Autor: Gerhard Eisenschink unterwegs@motorradonline.de
Fotos: Gerhard Eisenschink, Sylvia Lischer (1)

INFOS

Die Deutsche Alpenstraße sollte bei ihrer Planung vor rund 100 Jahren für Auto- oder Motorradtouristen die schönsten Ecken der heimischen Bergregionen verbinden. Heutzutage bleibt dieser Anspruch gleich, aber eine Zeitenwende steht bevor: hin zum elektrischen Reisen.

Anfahrt: Der Start der Deutschen Alpenstraße in Lindau wird bequem über die A 96 erreicht, von ihrem Ende in Berchtesgaden fährt man über Bad Reichenhall und die A 8. Weitere schnelle Zugänge sind von Ulm die A 7 nach Füssen oder von München die A 95 nach Garmisch-Partenkirchen.

Karte/Literatur: FolyMaps Deutsche Alpenstraße, 1:250 000, wasserfest, TVV Touristik Verlag, 8,95 Euro. Druckfrisch erschienen ist bei Volk Verlag München der Band „Deutsche Alpenstraße“ von Monika Kaina-Schütz (Hrsg.), der

aus historischer und touristischer Sicht überraschende Hintergründe aufzeigt. Sehr lesenswert. Preis: 24,95 Euro.

Ladeinfrastruktur: In einem vom Bayerischen Wirtschaftsministerium geförderten Projekt wurde die Ferienstraße für die E-Mobilität fit gemacht und Gemeinden, Hotels und Gastronomie bei der Einrichtung von Lademöglichkeiten unterstützt. Ladesäulen können abgerufen werden unter www.ladeatlas.elektromobilitaet-bayern.de und www.deutsche-alpenstrasse.de, wo auch die für E-Mobilität

geeigneten Hotels gelistet sind, ebenso wie unter www.emobilhotels.de

Sehenswert: Lindaus Hafen mit Blick hinüber auf die Schweizer Berge lädt ein, nicht gleich loszurasen. Der nahe Pfänder hat als Hausberg von Bregenz einen gigantischen Blick auf den Bodensee. In Füssen: verwinkelte, reizvolle Altstadt und das nahe Schloss Neuschwanstein. Sehr schöne Beispiele oberbayerischer Lüftlmalereien finden sich an Häusern in Oberammergau oder Mittenwald. Garmisch-Partenkirchen lockt mit dem Blick auf die Zugspitze und Bad Tölz mit prächtigen Bürgerhäusern einer alten Flößerstadt. Bei Kochel ist das Walchenseekraftwerk als wichtiges Industriedenkmal. Das oberbayerische Idyll Tegernsee, zwar nicht gerade einsam, aber einen Stopp wert. Berchtesgaden ist mit seiner Altstadt vor genialen Bergpanoramen, dem Königssee und dem Kirchlein von Ramsau ein Juwel der

Deutschen Alpen, während die nahe Rossfeld-Höhenringstraße ein Juwel für Kurvenfahrer ist.

Unterkunft: In Oberstaufen liegt das Hotel-Restaurant Adler idyllisch mitten im Ortskern des Urlaubsortes (www.adler-oberstaufen.de). Vom Hotel Bannwaldsee in Halblech ist es nicht weit zu den Königsschlössern und Füssen (www.bannwaldseehotel.de), und das Hotel zur Post in Rohrdorf liegt sowohl an der Alpenstraße wie auch verkehrsgünstig nahe der A 8 (www.post-rohrdorf.de). Die Alpenresidenz Buchenhöhe in Berchtesgaden bietet mit ihrer Lage am Obersalzberg schon bei der Anfahrt das vollkommene Kurvenglück und direkten Zugang zur Rossfeldhöhenringstraße (www.alpenresidenz-berchtesgaden.com). Lademöglichkeiten bieten alle hier genannten Unterkünfte, wenn gleich nicht überall Schnellladung. Über Nacht lässt sich aber auch mit Normalstrom jedes Motorrad laden.

